

## Volkskammerausschuß besuchte TH

Den wachsenden Anforderungen an den wissenschaftlichen Nachwuchs galt am 26. März der Besuch einer Arbeitsgruppe des Volkskammerausschusses für Weiterbildung an unserer Hochschule. Einen unmittelbaren Eindruck von den Aktivitäten an unserer Bildungsstätte gewannen die Abgeordneten auf der wissenschaftlichen Studentenkonferenz „Mikroelektronik“, wo Forschungsstudenten und junge Absolventen über die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit berichteten.

## Zentrum zum Studium neuer Technologien eröffnet

Am 27. März nahm an der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel des Weiterbildungszentrums Technologie des Maschinenbaus seine Tätigkeit auf. Aufgabe dieser Einrichtung ist es, durch planmäßige Weiterbildung von langjährig in der Praxis tätigen Hochschul- und Fachschulkadern das technologische Niveau in den Maschinenbetrieben ständig zu erhöhen.

Entsprechend der Aufgabenstellung der 11. Tagung des ZK der SED wird das thematische Profil des neuen Weiterbildungszentrums insbesondere von der effektiven Gestaltung technologischer Verfahren im Maschinenbau sowie dem Einsatz der Mikroelektronik und der elektronischen Datenverarbeitung zur komplexen Rationalisierung der Produktion bestimmt sein. Die Vorlesungen werden von erfahrenen Hochschullehrern und Vertretern aus den Partnerbetrieben unserer Hochschule gehalten.

Das Weiterbildungszentrum Technologie des Maschinenbaus ist aus dem WBZ Werkzeugmaschinen hervorgegangen, das seit seiner Gründung 1971 insgesamt 60 Veranstaltungen durchführte. Mehr als 3000 leitende Kader aus der sozialistischen Industrie sowie Instituten, Hoch- und Fachschulen nutzten die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vervollkommen.

Der Beschluß des Politbüros des ZK der SED über die Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ist den Mitarbeitern des WBZ „Technologie des Maschinenbaus“ Verpflichtung, die Weiterbildungstätigkeit auf ständig höherem Niveau durchzuführen.

## Festivalvorbereitung

Mit der Vorbereitung des V. Festivals der Freundschaft beschäftigen sich auch fünf unter der Leitung des Direktors für Planung und Ökonomie stehende Arbeitsgruppen. Aufgabe dieser Arbeitsgruppen ist es, die besten materiellen Voraussetzungen für eine gute Gastfreundschaft schaffen zu helfen. In diesem Zusammenhang geht es zum Beispiel um die Sicherstellung einer niveauvollen Versorgung unserer Gäste und die Ausgestaltung der Festivalobjekte. Alle Kollektive des Direktorats Planung/Ökonomie erklärten sich bereit, bei der Lösung der zahlreichen Aufgaben, auch während der Festivaltage, aktiv mitzuwirken und so wesentlich zum Gelingen des V. Festivals der Freundschaft beizutragen.

## Sport

### Hochschulspiele 1980

Am Sonntag, dem 9. März, fanden in Oberwiesenthal die Hochschulspiele statt. Bei dem Neuschnee und einer gut präparierten Piste waren sehr gute Wettkampfbedingungen vorhanden. Hochschulmeister wurde Bernd Geiert, der in zwei Durchgängen beim Slalomwettbewerb eine Gesamtzeit von 1:31,3 min erzielte.

## 11. FDJ-Studententage an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt



Anläßlich der feierlichen Eröffnung der 11. FDJ-Studententage wurde die FDJ-GO „Lilo Herrmann“ der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel durch die Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, und Eberhard Aurich, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, mit einer roten Ehrenschleife des Gebietskomitees Wolgograd der KPdSU und der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED ausgezeichnet.

## 11. FDJ-Studententage – ein Höhepunkt in Vorbereitung des V. Festivals

### Rote Ehrenschleife an FDJ-GO „Lilo Herrmann“

Herzlich begrüßten die Teilnehmer der feierlichen Eröffnung der 11. FDJ-Studententage Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Genossen Eberhard Aurich, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, weitere Vertreter des gesellschaftlichen Lebens, Vertreter unserer Praxispartner und anderer Hoch- und Fachschulen sowie die Delegationen unserer Partnerhochschulen in der UdSSR, der VR Polen und der CSSR.

Nach einem kleinen festlichen literarisch-musikalisches Programm, dargeboten von Studenten und Mitarbeitern unserer Hochschule, ergriff Genosse Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, das Wort.

Genosse Elster würdigte die 11. FDJ-Studententage und die Hochschulleistungsschau, mit denen die FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler, junge Arbeiter und Angestellten unserer Hochschule Bilanz über die erfolgreiche „Festivalstaffette der Freundschaft“ ziehen, als wichtigen Höhepunkt in Vorbereitung des V. Festivals der Freundschaft und der V. Hochschulkonferenz der DDR. Die FDJ-Studententage seien gleichzeitig ein breiter Erfahrungsaustausch.

In seinen weiteren Ausführungen beschäftigte sich Genosse Elster dann ausführlich mit einer Reihe von Problemen der gegenwärtigen Entwicklung der Internationalen

Als ein Höhepunkt in Vorbereitung des V. Festivals der Freundschaft zwischen der Jugend der UdSSR und der DDR fanden vom 18. bis 28. März die 11. FDJ-Studententage unserer Hochschule statt. Im Mittelpunkt vielfältiger politischer, wissenschaftlicher, kultureller und sportlicher Veranstaltungen stand die Rechenschaftslegung der FDJ-Grundorganisationen und FDJ-Gruppen über die Erfüllung der „Festivalstaffette der Freundschaft“.

Mit der Abrechnung der Ergebnisse im Kampf um rote Ehrenschleifen der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED und des Gebietskomitees Wolgograd der KPdSU, der Vorstellung der besten Leistungen auf gesellschaftswissenschaftlichen und fachwissenschaftlichen Studentenkonferenzen, zur Hochschulleistungsschau sowie in Wettstreiten um das beste politisch-kulturelle Programm brachten unsere FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler, Arbeiter, Lehrlinge und Angestellte ihr Bekenntnis zur Politik der Partei zum Ausdruck.

Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus.

Auf unsere Arbeit zur weiteren Herausbildung und Festigung des sozialistischen Weltbildes und proletarischen Internationalismus eingehend, führte er unter anderem aus:

„Der 110. Geburtstag Lenins und der 35. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus sollten uns Anlaß sein, allen bewußt zu machen, warum wir die Freundschaft zur Sowjetunion wie unseren Augapfel hüten.“

Wenn überhaupt ein Tag eine unmittelbare Bedeutung für das 30-jährige Bestehen unseres sozialistischen Vaterlandes, der DDR, hat, (Fortsetzung auf Seite 4)

In Auswertung des Politbürobeschlusses

## Ausbildung und Erziehung – grundlegende Aufgabe der Universitäten und Hochschulen

Zu einer ersten Beratung über den Beschluß des Politbüros des ZK der SED zu den Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft traf sich Genosse Balzeret, Sektionsleiter in der Abteilung Wissenschaften beim ZK der SED, am 20. März mit Angehörigen des wissenschaftlichen Nachwuchses unserer Hochschule. An der Beratung nahmen auch Genosse Dr. Nawroth, Parteisekretär, und Genosse Dr. Kühn, stellvertretender Parteisekretär der Hochschule, teil.

In seinen einleitenden Bemerkungen unterstrich Genosse Balzeret, daß der Politbürobeschuß ein Dokument darstelle, von dem wichtige Impulse zur Vorbereitung der im Herbst stattfindenden V. Hochschulkonferenz der DDR und für die Entwicklung des Hochschulwesens weit über diese Konferenz hinaus ausgehen werde. Der ständig wachsenden Bedeutung der Wissenschaft und der wissenschaftlichen Bildung entspreche in unserer Gesellschaft eine zunehmende Verantwortung und Mitverantwortung speziell für die Entwicklung des Hochschulwesens. Diese Entwicklung sei längst nicht mehr

beziehung in die Lehre sowie seines Beitrages zur Erzielung von Forschungsleistungen, die das Weltniveau mitbestimmen bzw. bestimmen und zur allseitigen Stärkung der DDR beitragen. In diesem Zusammenhang wurde beraten, wie höchste Qualität in der kommunikativen Erziehung und der Aneignung theoretisch fundierter und anwendungsbezogener Wissenschaften und Könnens zu sichern ist, wie die vielfältigen Talente und Begabungen frühzeitig und allseitig gefördert werden können.

Die Teilnehmer der Beratung unterstrichen, daß es notwendig ist, die Arbeit mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs sofort nach dessen Auswahl, also noch vor Abschluß des Studiums, zu beginnen, den Studenten möglichst mit dem gleichen Themenkomplex vom großen Beleg über das Diplom zur Promotion zu führen. Das würde dazu beitragen, die Erarbeitungszeit in das Promotionsstadium wesentlich zu verkürzen und die Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit zu erhöhen. Dabei komme es darauf an, den Promovenden solche anspruchsvollen wissenschaftlichen Aufgaben zu stellen, die ihre Fähigkeiten und ihre Leistungs-



Während ihres Rundganges durch die Hochschulleistungsschau kam es zu herzlichen Gesprächen zwischen den Genossen Manfred Balzeret, Sektionsleiter in der Abteilung Wissenschaften beim ZK der SED (l. v. l.), Hans Egger, stellvertretender Leiter der Abteilung Studenten im Zentralrat der FDJ (l. v. r.), und den Ausstellern.

auf den Kreis der Hochschullehrer und der entsprechenden staatlichen Organe begrenzt, sondern habe gerade im vergangenen Jahrzehnt immer stärker gesamtgesellschaftliche Dimensionen gewonnen. Der Beschluß des Politbüros unterstreiche auch die wachsende Verantwortung der ganzen Gesellschaft für die Entwicklung der Wissenschaft und des Hochschulwesens. So sei klar, daß der Gedankenaustausch vor und auf der V. Hochschulkonferenz von allen gesellschaftlichen Kräften unseres Landes getragen werden muß.

Im Mittelpunkt des interessanten Gesprächs standen Probleme der Ausbildung und Erziehung des wissenschaftlichen Nachwuchses, seiner Ein-

bereitschaft voll fördern, Bewährungssituationen schaffen und die Ausprägung ihrer Talente und Begabungen verlangen.

Es habe sich immer wieder bestätigt, daß die Kollektive, deren wissenschaftliche Arbeit bereits traditionell ein hohes Niveau aufweist, wenig Probleme in der Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses haben.

Ausführlich diskutierten die Teilnehmer der Beratung über Probleme der Einbeziehung des wissenschaftlichen Nachwuchses in die Lehre. Übereinstimmend wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Lehre gut

(Fortsetzung auf Seite 7)

## Unser Ziel: Hohe Leistungen in Erziehung, Ausbildung und Forschung

Die Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz ist in allen Kollektiven der Hochschule zum zentralen Anliegen geworden, das die Diskussion stimuliert und auf die Beschleunigung des wissenschaftlichen Fortschritts orientiert.

Der Beschluß des Politbüros zu den Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, der auf einer gründlichen Analyse des erreichten Standes und der aktuellen Probleme beruht, gibt die Orientierung für unsere weitere Arbeit und erfüllt uns mit dem für die Erfüllung der umfangreichen Aufgaben erforderlichen Optimismus.

Die Arbeit der Angehörigen unseres Wissenschaftsbereiches ist auf die Grundlagenforschung und theoretischen Verlauf konzentriert, ohne daß wir dabei akute Ziele aus dem Auge verlieren. In diesem Sinne begrüßen wir die Orientierung des Beschlusses auf eine Vertiefung der mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagen, mit denen wir durch die Theorie von heute das Fundament für die Technologie von morgen legen.

Unsere wissenschaftlichen Zielstellungen sind durch die rasche Entwicklung der Mikroelektronik und ihrer Schaltungstechnik bestimmt.

Daraus folgt für unsere hochschulpädagogische Tätigkeit die Pflicht, ausgehend von den in der 6. und 11. Tagung des ZK formulierten Zielstellungen, die Erziehung und Ausbildung der Studenten mit höchstem Anspruch an das wissenschaftliche Niveau und ständiger Betonung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung neu zu durchdenken.

Der auf der wissenschaftlich-methodischen Konferenz der Hochschullehrer der Sektion 1980 beschlossene Ausbildungsplan für die Vertiefungsrichtung „Schaltungsentwurf“ ist ein Schritt, zu dessen Verwirklichung noch viel gemeinsame Arbeit

der Hochschullehrer und Studenten zu leisten ist. Sie erfordert sowohl den engen persönlichen und wissenschaftlichen Kontakt als auch die planmäßige und frühzeitige Einbeziehung der Studenten in die Forschungsarbeit. Nur so wird es uns gelingen, das Niveau der fachlichen und gesellschaftlichen Arbeit weiter zu erhöhen und die Kader für den wissenschaftlichen Nachwuchs so früh wie möglich auszuwählen und zu fördern.

Die Produktivität der Hochschule ist im Sinne des Beschlusses vorrangig an der Ausbildung und Erziehung der Studenten und des wissen-

schaftlichen Nachwuchses zu messen. Es muß uns in Zukunft noch besser gelingen, durch Orientierung auf diese Hauptaufgaben und eine hohe, bewußte Arbeitsdisziplin den Anforderungen, die uns die Partei stellt, gerecht zu werden. Darin besteht unser entscheidender Beitrag zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, die von den uns heute anvertrauten Studenten vollendet werden soll.

Prof. Dr. sc. techn. Bohmann, Leiter des WB Theorie der Informationstechnik  
Dr.-Ing. Jehmlich, Gewerkschaftsvertrauensmann